

# „MÄNNER im ÖBK“ oder

## „Die GESTALTENDE ROLLE des MANNES im ÖBK“

Text:  
DI Bernhard Knaus

Nach vielen Vorarbeiten und noch mehr Details war es dann am 13. Dezember 1994 endlich soweit. Der Ingenieur Herbert Gradl lud zur konstituierenden Sitzung des „Österreichischen Berufsverbandes für Angewandte Kinesiologie“, mit der Bitte ihn „umgehendst“ schriftlich oder telefonisch zu verständigen, betreffend:

a) Teilnahme und b) Mitarbeit.

Es ist Aufgabe des „Ingenieurs“ im Team, die Dinge handgreiflich zu machen, sie real zu manifestieren, einen Prototyp zu bauen. Dieser Prototyp hat uns die letzten zwanzig Jahre gut gedient. Viele haben daran geschraubt, weiterentwickelt, verbessert und so manche, damals etablierte Struktur, hält uns bis heute. Der ÖBK ist damit auch 20 und hiermit erwachsen geworden.

Gerade ist ein dreijähriger Prozess zur Ausarbeitung von „Anerkennungsrichtlinien“<sup>1</sup> zu Ende gegangen. Und wieder ist ein großer Entwicklungsschritt gelungen. Der ÖBK Vorstandsvorsitzende **Christian Dillinger** hat sich mit bewundernswerter Beharrlichkeit dafür eingesetzt, dass es kein Schnellschuss bleibt, sondern dass

das Dokument so auf dem Punkt ist, um damit auch die nächsten 20 Jahre zu meistern.

Das typisch Männliche dabei ist, wie bei allen Polaritäten, nicht leicht auszumachen, da sich beide Prinzipien gestaltend/tragend gegenseitig bedingen. Zwischen Gründung und heute liegen viele Reibeflächen, Eitelkeiten, Reviermarken, versöhnte und unver-söhnliche Standpunkte zwischen den Männern, die jedoch niemals Professionalität und Wertschätzung vermissen ließen.

Statistisch gesehen, hatte der ÖBK bisher mehrheitlich männliche Vorstandsvorsitzende und das steht auffallend in Missverhältnis

zur Geschlechterverteilung seiner Mitglieder. Ob der Grund dafür, der noch immer stark patriarchal geprägten Gesellschaft geschuldet ist oder ob es dem ÖBK auch immer darum ging, zum Abschluss bringen zu können, sei dahingestellt.

Entscheiden heißt auch, Konflikte einmal (be)stehen lassen können um so Raum für Entwicklung zu geben. Und so haben viele viel beigetragen, welche die männliche Energie auch in männlichen Körpern – um die geht es ja lt. Beitragstitel – leben und lebten.

Ich nenne hier einige Männer, die mir in Erinnerung geblieben sind und bedanke mich bei all jenen, die in diesem Beitrag ungenannt bleiben.

- Der schon eingangs erwähnte **Herbert Gradl** ist aktuell Experte für Lebensraum-Gestaltung, Feng Shui und Stressmanagement. Er ist einer der wenigen westlichen Feng Shui Berater die auch in Asien arbeiten. Das Wissen in seinen Spezialgebieten Kinesiologie, Meditation, Feng Shui und Geomantie eignete er sich bei verschiedenen internationalen Lehrern an. Der ÖBK dankt für diesen Startimpuls.

- **Ernst Tumbold** und **Christian Komnacky**, einem reisenden Taoisten, ging es darum, die Mitglieder der IASK auch in den ÖBK zu integrieren, um so eine in Österreich einheitliche Anlaufstelle für professionelle Kinesiologinnen und Kinesiologen zu schaffen. Deren Vertreter sitzen heute in den Gremien der Wirtschaftskammer und in internationalen Verbänden.

- Der Langzeitvorsitzende **Ferdinand Gstrein** wollte neben seiner langen ÖBK Tätigkeit auch seine eigene Struktur leben können und hat in Westösterreich ein lebendiges Netzwerk aufgebaut.

- **Erich Haager**, der als langjähriges Vortandsmitglied in diversen Funktion in den Ruhestand gegangen ist. Er war Beirat und Advisor für Oberösterreich und Salzburg. Der ÖBK hat ihm ob seiner Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

- **Christian Dillinger**, unser jetziger Vorstandsvorsitzender, Brain-Gym Faculty für Österreich, ist Sportwissenschaftler, CranioSacral Therapeut und arbeitet als Psychotherapeut. Als Universalist in allen kinesiologischen Methoden ist er eine Quelle der Inspiration.

- Danke, **Hans Gföllner**, der jahrelang den Veranstaltungskalender betreute, damals in der Zeit ohne die zentrale Kursdatenbank der heutigen ÖBK Homepage.

- Die ÖBK Homepage [www.kinesiologie-oebk.at](http://www.kinesiologie-oebk.at) ist wiederum dem **Bernhard Knaus** zu verdanken, dem das eben viel zu mühsam war und der, durch geschickte Programmierung, den „High Gear Kurskalender“ eingeführt hat, wie wir ihn heute nutzen und der gerne von InteressentInnen verwendet wird. Alle ÖBK-ler, sind aufgerufen, diesen auch mit den eigenen Kursen zu bestücken.

- Ein **Markus Glasl** hat mit seinen systemischen Ansätzen gerne die Brücken ins Management geschlagen und ist heute SAP-Berater mit ganzheitlichem Ansatz

- Unser **Ortwin Niederhuber**, ein ausgebildeter Pädagoge, ein zäher Verhandler und TfH Faculty für Österreich, bleibt unermüdet im Versuch, die Lehre rein zu halten.

- **Alexander Holleis** hat seine Ausbildung bei Dieter Dorn<sup>2</sup> dazu inspiriert, eine kinesiologische Methode für Wirbel, Sehnen und

Gelenke zu entwickeln. Seine erfolgreiche Arbeit im Sportbereich, ist uns allen ein Ansporn.

- **Stephen Hruschka** arbeitet seit 1987 mit Craniosacraler Osteopathie<sup>3</sup>, Cranial Fluid Dynamics (CFD) und Ontologischer Kinesiologie und hat damit seinen ganz eigenen Weg gefunden. Er war über einige Jahre Advisor des ÖBK.

- **Hubert Hodecek**, verbindet die feinen Energien tibetanischer Heilkunst und Elemente traditioneller westlicher Medizin mit handfester kinesiologischer Technik.

- **Rudi Übel**, der als gelernter Optikermeister ein ganz besonderes Auge auf Menschen hat, hält bald seinen 200sten TfH Kurs und ist ein konsequenter Verfechter der Methode. Er ist einer der wenigen, die auch die Breuß-Energy-Balancing Methode unterrichten dürfen.

- **Helmut Schrammel** arbeitet erfolgreich mit kinesiologiebasierten Techniken bei Jugendlichen im Eishockeysport.

- **Raphael van Asche**, der uns mit seiner Physioenergetik viel über uns beigebracht hat. Dass diese seit kurzem auch vom Berufsverband als Ausbildung anerkannt wird, macht mich besonders stolz, dass der Anerkennungsprozess so lange gedauert hat nicht.

- **Raimund Engel**, der aktuell das Curriculum der Physioenergetik verantwortet sei an dieser Stelle für seine engelhafte Geduld mit dem ÖBK gedankt.

- Und, nicht zu vergessen, **Kim da Silva**, der Prometheus der österreichischen Kinesiologie, dessen Bücher und Lehren, verbandsunabhängig, in uns nachwirken.

Viele sind hier nicht explizit erwähnt. Allen jedoch sei gedankt, für eure Arbeit, euer Engagement, eure Menschlichkeit und Liebe, eure Stärke und einfach dafür, dass es euch gibt.

1) vgl. Text von Monika Übel-Helbich (Impuls Kinesiologie 33, S. 50 f.)

2) Dorn-Therapie oder „Dorn-Methode“, siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Dorn-Therapie>

3) <http://de.wikipedia.org/wiki/Cranio-Sacral-Therapie>



**DI Bernhard Knaus**

Kinesiologe,  
zertifizierter Wirtschaftstrainer  
und Coach in Wien

**Kontakt:**

Lerchengasse 6/10, 1080 Wien  
Tel.: +43 680 / 5544107  
E-Mail: [kinesiologie@bknaus.at](mailto:kinesiologie@bknaus.at)  
[www.bknaus.at](http://www.bknaus.at)

**„Wenn ein Mann sagt, er macht das,  
dann macht er das auch.  
Du brauchst nicht  
alle halben Jahre nachfragen.“**

*Michael Mittermeier*  
(Deutscher Komiker und Autor)